

Öffentliche Sitzung

B 017/2011

Bekanntgabe

an den Bau- Umwelt- und Werksausschuss

Einrichtung eines islamischen Gräberfeldes auf dem Friedhof St. Stephani in Helmstedt

Es ist vorgesehen, auf dem Friedhof St. Stephani in Helmstedt ein islamisches Gräberfeld einzurichten.

Auf die bisher geführten Gespräche und die Vorlage 166/2010 darf Bezug genommen werden.

Mit dem beiliegenden Schreiben vom 10.02.2011 erläutert der Probst der Evangelisch-Lutherischen Probstei Helmstedt, Herr Detlef Gottwald, den bisherigen Fortgang der Angelegenheit aus Sicht der Kirche und entwickelt terminliche Perspektiven für die weitere Behandlung des Themas seitens seines Hauses.

Um Kenntnisnahme wird gebeten.

Im Auftrage

(Kubiak)

Anlage

EV.-LUTH. PROPSTEI
HELMSTEDT

DER PROPST

Ev.-luth. Propstei, Großer Kirchhof 6, 38 350 Helmstedt

Stadt Helmstedt
Herrn Thorsten Kubiak
Postfach 16 40

38336 Helmstedt

Stadt Helmstedt

12. Feb. 2011

FB/St. 322

Propst D. Gottwald

Propsteibüro: Di., Do., Fr. 9-12 Uhr, Gr. Kirchhof 6 (Beginnenhaus)
Telefon (05351) 2093; Fax. 2094
Email: helmstedt.pr@lk-bs.de

38 350 Helmstedt, den 10.02.2011

Az.:

Muslimische Bestattungen in Helmstedt
Ihr Zeichen 3200

Sehr geehrter Herr Kubiak,

leider hat die Beantwortung Ihres Schreibens vom 15. Dezember des vergangenen Jahres einige Zeit in Anspruch genommen.

Der Propsteivorstand der Propstei Helmstedt als Vertreter des Friedhofsträgers hat über die Frage der Errichtung eines muslimischen Grabfeldes beraten und die Angelegenheit an den Friedhofsausschuss weitergegeben. In diesem werden sämtliche Angelegenheiten bezüglich der Helmstedter Friedhöfe mit Vertretern der Helmstedter Kirchengemeinden sowie der Propsteisynode beraten. Der Friedhofsausschuss tagt am 16. März 2011 und wird sich mit dieser Angelegenheit befassen sowie dem Propsteivorstand eine Vorlage erarbeiten. Ggf. müsste bei einer solchen Angelegenheit von grundsätzlicher Bedeutung auch die Propsteisynode gehört werden. Die nächste Tagung wird am 11. Mai 2011 stattfinden. Soweit die Informationen zu den geplanten Terminen. Ein vereinbartes Gespräch zwischen Frau Sönmez, Herrn Kirazli und mir ist leider wegen einer Erkrankung von Frau Sönmez nicht zustande gekommen. Ich hoffe hier auf einen positiven Fortgang der Gespräche.

Ich danke Ihnen für das Angebot, für Gespräche und Beratungen zur Verfügung zu stehen. Im Anschluss an die Klärungen auf unserer Seite kommen wir gerne auf dieses Angebot zurück.

Mit freundlichen Grüßen



Detlef Gottwald, Propst